



Lehrerleitfaden - VERHÖR

Das Spiel soll eine schwierige und gefährliche Situation simulieren: Der Spieler wird von Vertretern der Regierung verhört und mit einer Reihe von Aussagen konfrontiert. Dabei sollen die Schüler begreifen, welche Bedeutung die Menschenrechte für ihr Leben haben und dass die Existenz eines repressiven Regimes verhängnisvolle Konsequenzen für die Bewohner haben kann.

ÜBUNG ZUR VERTIEFUNG DER KENNTNISSE

Gruppen von vier bis fünf Personen sollen über Situationen sprechen, bei denen Unterdrückung vorkommt. Verschiedene Gruppen können mit unterschiedlichen Themen arbeiten: Mobbing, Verleumdung, ignoriert oder bedroht werden, welche Auffassung darf man in der Klasse haben bzw. nicht haben, wie soll man in der Schule aussehen bzw. nicht aussehen oder ein ähnliches Klassenthema.

Die Gruppen bilden dann „menschliche Statuen“, die Unterdrückung darstellen: Erniedrigung, Übergriffe, Verfolgung, Mobbing, Ausgrenzung. Jede Gruppe zeigt ihre Statue den anderen in der Klasse, die dann das Bild zurechtrücken können, damit die Unterdrückung durch die „Statue“ gebrochen und die unterdrückte Person rehabilitiert wird.

Am Ende ist ein Gespräch zu führen über das Gefühl, ein Unterdrücker oder ein Unterdrückter zu sein, oder auch derjenige, der das Bild zurechtrückt.

Ziel der Übung: Vermittlung von Kenntnissen über eventuelle Folgen eines Regimes, das die Menschenrechte der Einwohner im Land verletzt.



ÜBUNG ZUM BESSEREN VERSTÄNDNIS

Schüler in kleinere Gruppen einteilen. Jede Gruppe soll aufschreiben, welche Rechte ihrer Meinung nach alle Menschen haben sollten; dann soll die Gruppe versuchen, sich auf die allerwichtigsten zehn zu einigen. Die Gruppen stellen ihre Ergebnisse vor; danach kann jede Gruppe aufschreiben, welche Rechte ihrer Meinung nach so wichtig sind, dass eine Flucht in Betracht kommt, wenn diese Rechte verletzt werden.

Ziel der Übung: Es soll ein besseres Verständnis für die Umstände, die Flüchtlinge zur Flucht zwingen, vermittelt werden.



ÜBUNG FÜR MEHR EINFÜHLUNGSVERMÖGEN

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte besprechen. Die Schüler sollen in kleineren Gruppen Beispiele über die Bedeutung der einzelnen Artikel für ihren Alltag geben und diskutieren, ob es gesellschaftliche Unterschiede zwischen den einzelnen Gruppen gibt oder ob alle die gleichen Rechte genießen.

Ziel der Übung: Einsicht darüber zu vermitteln, wie rechtlos und ausgegrenzt eine einzelne Person in einem Land sein kann, dessen Regime nicht für die demokratischen Werte und die Wahrung der Menschenrechte eintritt.

DISKUSSION

Sollte jegliche Information frei sein? Was sagt das deutsche, schweizerische beziehungsweise österreichische Gesetz beispielsweise über Verleumdung, Aufhetzung gegen eine Volksgruppe und eigenmächtiges Vorgehen? Darf man erniedrigende Urteile über Klassenkameraden fällen? Wo sind die Grenzen zu ziehen?